

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Auswinterung und Wachstumsstand

April 1967



Bestellnummer : B 1/II - 1/67

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterung:	
Auswinterung	3
Wachstumstand	4
Tabellen:	
Auswinterung 1966/67 nach Ländern	6
Wachstumstand der Winterfrüchte und des Grün- landes 1967 nach Ländern	8

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet
(Wachstumstand ohne Bremen)

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im April 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Auswinterung

Der Winter 1966/67 war insgesamt zu mild und zu feucht. Hatte der November allgemein zunehmend von Norden nach Süden bereits winterliche Temperaturen mit Tiefstwerten bis zu -15° und gebietsweise zu viel Feuchtigkeit gebracht, so waren Dezember, Januar und Februar, von einigen kürzeren Kälteperioden besonders im Januar abgesehen, durchweg wärmer als im langjährigen Mittel. Auch die Feuchtigkeit war mehr als ausreichend und gebietsweise zu groß. Auf die Pflanzenentwicklung wirkte sich der milde Hochwinter günstig aus. Vor allem die früh gesäten und kräftig in den Winter gegangenen Saaten konnten fast überall langsam und stetig wachsen, zumal die sonst besonders bei den Ölfrüchten gefürchteten Kahlfröste ausblieben. Auch in den Höhenlagen waren die Saaten in den Frosttagen zumeist durch Schnee geschützt. Der recht warme Vorfrühling, der auch im Norden schon früh einsetzte, regte die Pflanzenentwicklung früher an als gewöhnlich; die kühleren Perioden in der zweiten Märzhälfte und im April wirkten auf die Fortschritte jedoch wieder hemmend. Insgesamt sind die Saaten gut über den Winter gekommen und ihr Stand wurde von den amtlichen Berichterstatern zu Anfang des Monats April etwas günstiger als mittel beurteilt.

Die unter der Bezeichnung Auswinterung erfaßten Schäden betrafen in diesem Frühjahr insbesondere solche Flächen, die weniger unter Ausfrieren als unter stauender Nässe gelitten hatten und neu bestellt werden mußten. In bestimmten Lagen mit schweren Böden wirkte sich die sonst erwünschte Winterfeuchtigkeit also negativ aus. Das milde Wetter hat auch den Schädlingen, insbesondere den Mäusen, gut über den Winter geholfen, wodurch gebietsweise empfindliche Schäden besonders bei Klee-, Klee- und Luzerneflächen entstanden sind. Das endgültige Urteil über die Auswinterung wird erst Ende April bis Anfang Mai möglich sein.

Im Bundesgebiet waren Anfang April nach dem vorläufigen Urteil der Berichterstaten die Auswinterungsschäden bei allen Wintergetreidearten und Ölfrüchten etwas geringer als vor einem Jahr und erheblich kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1961/66. Bei den Klee- und Luzerne-schlägen war das Bild allerdings etwas ungünstiger als im vergangenen Jahr.

Wenn im Bundesgebiet insgesamt 1,3 % der beurteilten Flächen ausgwintert waren, so bedeutet das, daß rund 44 000 ha umgebrochen und neu bestellt werden mußten.

Auswinterung

%

Fruchtart	D 1961/66	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Winterweizen und Spelz	6,0	1,7	24,7	5,7	1,5	0,6	1,7	1,3
Winterroggen	2,8	2,1	9,5	2,4	0,5	0,6	1,5	0,9
Wintergerste	7,9	0,8	34,6	8,0	1,9	0,7	1,3	0,5
Wintermenggetreide	5,0	1,2	23,4	2,6	0,9	0,6	1,5	0,8
Winterraps	7,8	3,1	18,1	10,7	10,9	0,8	3,3	0,7
Winterrübsen ²⁾	5,8	0,0	23,9	4,8	2,1	1,5	2,7	1,0
Klee und Klee gras	5,9	1,9	17,9	2,4	4,9	6,3	2,0	3,4
Luzerne	5,4	0,6	24,5	0,8	3,0	2,1	1,4	2,3

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Angaben teilweise unvollständig.

In den Ländern waren die Anteile der ausgwinterten Flächen recht verschieden. Während im Saarland fast keine Auswinterungsschäden auftraten und solche auch in Schleswig-Holstein bemerkenswert gering waren, lagen sie in Bayern bei fast allen Winterfrüchten über dem Bundesdurchschnitt. Am höchsten waren sie bei Weizen und Spelz mit 2,5 % in Nordrhein-Westfalen, bei Roggen mit 2,4 % in Bayern, bei Gerste mit 1,4 %, Menggetreide mit 2 %, Raps mit 3,2 % und bei Klee und Klee gras mit 6,1 % in Rheinland-Pfalz und bei Luzerne mit 2,8 % in Bayern und Baden-Württemberg.

Wachstumstand

Der Wachstumstand wurde zu Beginn des Monats April noch vorsichtig mit etwas besser als mittel beurteilt. Damit waren die Noten der einzelnen Winterfrüchte um 0,1 bis 0,6 Punkte besser als im Vorjahr.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1967	1966	
	April	Dezember	April
Winterweizen und Spelz	2,7	2,8	2,8
Winterroggen	2,7	2,6	2,8
Wintergerste	2,5	2,5	2,8
Wintermenggetreide	2,7	2,7	2,8
Winterraps	2,5	2,3	3,0
Winterrübsen	2,6	2,5	3,2
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	2,9	.	2,8
Luzerne	2,8	.	2,8
Wiesen	2,8	.	2,9
Viehweiden	2,8	.	3,0

In den norddeutschen Ländern waren die Noten in diesem Frühjahr bemerkenswert besser als 1966, während sie in Bayern mit Ausnahme von Wiesen und Weiden sowie Rübsen überwiegend um 0,1 Punkt, bei Klee und Klee gras sogar um 0,3 Punkte ungünstiger lagen.

Die Winterfeuchtigkeit im Boden wurde von zwei Dritteln der Berichterstatter als ausreichend und von einem Drittel als zu hoch bezeichnet. Die Niederschläge im März wurden je zur Hälfte für ausreichend (oder als zu hoch angesehen). Pflanzenkrankheiten und Schädlinge halten sich, von dem stärkeren Auftreten der Feld- und Wühlmäuse abgesehen, im Rahmen. Aus den süddeutschen Ländern liegen Meldungen über Klee kreb s und Schneeschimmel (*Fusarium*) und aus allen Ländern über Wildschäden in verschiedenem Umfang vor.

Auswinterung

Anfang

Wegen Auswinterung und anderen Schäden neu

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Win	
			Weizen und Spelz	Roggen
1	Schleswig-Holstein	1967	0,7	0,5
2		1966	3,7	2,3
3	Hamburg	1967	0,3	0,2
4		1966	1,8	2,0
5	Niedersachsen	1967	1,2	0,5
6		1966	2,6	2,0
7	Bremen	1967	-	-
8		1966	3,3	5,7
9	Nordrhein-Westfalen	1967	2,5	0,8
10		1966	4,3	1,8
11	Hessen	1967	1,0	0,5
12		1966	1,4	0,7
13	Rheinland-Pfalz	1967	1,0	0,8
14		1966	1,0	0,7
15	Baden-Württemberg	1967	1,0	1,4
16		1966	0,8	0,9
17	Bayern	1967	1,3	2,4
18		1966	0,7	0,8
19	Saarland	1967	0,0	0,0
20		1966	0,8	0,4
21	Berlin (West)	1967	-	-
22		1966	-	-
23	Bundesgebiet	1967	1,3	0,9
24		1966	1,7	1,5

1966/67

April

zu bestellende Flächen in % der Aussaatfläche

ter-				Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rübsen			
0,3	-	0,4	1,2	0,1	0,0	1
2,9	-	3,8	4,3	0,5	-	2
0,4	-	1,0	-	-	-	3
2,3	-	0,0	-	1,1	0,0	4
0,4	0,4	0,8	.	0,9	0,6	5
0,9	1,0	0,9	.	2,5	0,8	6
-	-	-	-	-	-	7
0,5	12,0	-	-	-	-	8
0,4	0,3	1,6	0,0	2,5	0,3	9
1,2	2,0	6,3	0,0	2,9	0,0	10
0,4	0,1	1,4	6,0	4,8	1,3	11
1,7	0,3	1,2	3,8	2,1	1,4	12
1,4	2,0	3,2	.	6,1	0,8	13
1,6	1,4	2,3	1,2	1,3	1,4	14
0,4	0,9	1,3	0,0	2,8	2,8	15
0,4	0,5	0,0	0,0	2,3	1,4	16
1,2	1,5	0,9	0,7	4,4	2,8	17
0,4	1,4	1,7	0,2	2,2	1,4	18
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	19
0,6	0,6	0,0	0,0	0,5	0,0	20
-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	22
0,5	0,8	0,7	1,0	3,4	2,3	23
1,3	1,5	3,3	2,7	2,0	1,4	24

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Win		
			Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	1967	2,5	2,6	2,3
2		1966	3,2	3,0	3,0
3	Hamburg	1967	2,9	2,8	2,9
4		1966	3,0	2,9	3,2
5	Niedersachsen	1967	2,7	2,7	2,5
6		1966	3,1	3,0	2,7
7	Bremen	1967	.	.	.
8		1966	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1967	2,9	2,6	2,5
10		1966	3,0	2,8	2,8
11	Hessen	1967	2,7	2,6	2,5
12		1966	2,7	2,5	2,7
13	Rheinland-Pfalz	1967	2,6	2,6	2,6
14		1966	2,9	2,7	2,9
15	Baden-Württemberg	1967	2,6	2,5	2,5
16		1966	2,7	2,7	2,8
17	Bayern	1967	2,8	2,8	2,8
18		1966	2,7	2,7	2,7
19	Saarland	1967	2,5	2,6	2,7
20		1966	2,8	2,8	2,9
21	Berlin (West)	1967	3,1	2,7	2,9
22		1966	2,9	2,8	2,8
23	Bundesgebiet	1967	2,7	2,7	2,5
24		1966	2,8	2,8	2,8

Anfang April 1967

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

ter-			Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
-	2,3	2,3	2,4	2,4	2,7	2,5	1
-	3,2	3,6	2,9	3,2	3,3	3,2	2
3,0	3,1	.	2,8	2,7	2,7	2,7	3
3,0	3,1	.	3,0	2,9	3,1	3,2	4
2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	5
3,1	2,8	3,0	3,0	2,9	3,2	3,1	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,6	2,8	2,9	2,8	2,8	2,9	3,1	9
2,7	2,9	3,0	3,1	2,9	3,0	2,9	10
2,6	2,7	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	11
2,7	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,7	12
2,7	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	13
2,9	3,0	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	14
2,5	2,6	2,3	2,8	2,8	2,6	2,6	15
2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,7	16
2,8	2,8	2,8	3,0	2,9	2,9	2,8	17
2,7	2,7	2,9	2,7	2,7	2,9	2,8	18
2,6	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8	2,7	19
2,7	2,9	3,0	2,7	2,8	3,0	2,8	20
-	-	-	2,8	2,3	2,9	3,0	21
-	-	-	2,5	2,9	3,4	3,4	22
2,7	2,5	2,6	2,9	2,8	2,8	2,8	23
2,8	3,0	3,2	2,8	2,8	2,9	3,0	24